

6. WDA Regionalanlass in St. Gallen

Globale Migrationsströme: Wen zieht es wohin? Migration aus globaler und schweizerischer Perspektive

St. Gallen, den 15. April 2015

Welche Lösungen stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz nachhaltig angesichts der demografischen Herausforderungen in einem immer komplexer werdenden Umfeld? Welche Rolle spielen dabei Migrationsströme?

Am 7. Mai 2015, 18.00-20.30, findet der 6. WDA Regionalanlass statt. Zu diesem laden wir Sie sehr gerne ein.

Zwei namhafte Demografie-Forscherinnen Dr. Nikla Sander (Wien) und Ilka Steiner (Genf) sprechen über globale Wanderungsbewegungen und die Migration Deutschland-Schweiz. Einen Auszug der beiden Referate finden Sie nachstehend:

Dr. Nikola Sander, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
„Globale Wanderungsbewegungen: Wen zieht es wohin?“

Die Bezifferung globaler Wanderungsbewegungen war bisher äußerst schwierig, denn wie Migration gemessen wird, variiert von Land zu Land.. Daher konnten einfache Fragen wie „Wie hoch ist der Anteil der Weltbevölkerung der in den letzten Jahren in ein anderes Land gezogen ist?“ oder „Wie hoch ist die Migration nach Europa im Vergleich zu anderen Weltregionen?“ bisher nicht umfassend beantwortet werden.

In einer im Frühjahr 2014 in der Fachzeitschrift Science veröffentlichten Studie ist es Nikola Sander und ihrem Kollegen Guy Abel (beide Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien) erstmals gelungen, mittels eines statistischen Modells bilaterale Wanderungsbewegungen zwischen 196 Ländern über Fünf-Jahresperioden seit 1990 zu beziffern und den direkten Vergleich einzelner Ströme zu analysieren. Die Ergebnisse zeigen, dass sich weltweite Migration im Zeitraum 2005-10 auf 41,5 Millionen Personen belief. Entgegen der gängigen Annahme lag der Anteil der Weltbevölkerung, der jeweils über Fünf-Jahres-Perioden in ein anderes Land zieht, seit 1995 unverändert bei etwa 0,6 Prozent. Diese Studienergebnisse wurden grafisch so aufbereitet, dass die grundlegenden Ströme der Bevölkerungswanderung sowohl in ihren Ausmaßen als auch in regionalen Ausformungen auf einen Blick transparent werden.

Die auf diese Ergebnissen basierende interaktive Visualisierung „The Global Flow of People“ steht unter www.global-migration.info zur Verfügung.

Ilka Steiner, Universität Genf **„Migration Deutschland – Schweiz: Fakten und Mythen“**

„Das siebzehnte Bundesland“ titelte der Tages-Anzeiger im November 2008 und spielte dabei auf den immer grösser werdenden Anteil der in der Schweiz lebenden deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger an.

In den letzten 20 Jahren hat die europäische Integration tatsächlich zu einer Europäisierung der Migrationsströme geführt. Und auch die Schweiz unterzog sich dieser Verschiebung, insbesondere seit Juni 2002 mit der Einführung der Personenfreizügigkeit. Dennoch war das Land bereits vor dem Ersten Weltkrieg durch eine liberale Migrationspolitik gekennzeichnet, was zu erheblichen Migrationsströmen aus den Nachbarländern und vor allem aus Deutschland führte. So lag der Anteil der deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger 2008 mit 3.2% bedeutend tiefer als 1910, als dieser noch 5.9% betrug.

Eine neue an der Universität Genf durchgeführte Fallstudie zur Migration Deutschland-Schweiz vergleicht die beiden Zeiträume und geht der Frage nach den regionalen Niederlassungsdisparitäten von deutschen Einwanderinnen und Einwanderern und deren Auswirkung auf die demografische Entwicklung der Schweiz nach. Treibende Größen für einen Migrationsentscheid sind vor allem der rechtliche Rahmen, die geographische, kulturelle und sprachliche Nähe zum Herkunftsland wie auch die regionale Attraktivität, wobei die Arbeitslosenquote keine Rolle zu spielen scheint.

Insgesamt tragen diese Ergebnisse dazu bei, ein in der Schweiz stark emotionell aufgeladenes Thema rational mit „Facts & Figures“ zu beurteilen.

Kontakt:

Dr. Hans Groth
Präsident des Verwaltungsrates
WDA Forum, St. Gallen
Mobile: 079 400 48 6
Email: hgroth@wdaforum.org

Über das WDA Forum:

Das in St. Gallen domizilierte und 2002 gegründete World Demographic & Ageing Forum (WDA Forum) ist ein gemeinnütziger Verein. Es erkennt im globalen Megatrend „demografischer Wandel“ nicht nur große Herausforderungen, sondern auch einzigartige Chancen. Es hat daher eine internationale, intergenerationelle und permanente Plattform für Bevölkerungs-, Alters- und Generationenfragen geschaffen, die es erlaubt, einen weltweiten und breitgefächerten Austausch zu führen. Das WDA Forum spricht mit seinen gezielt ausgewählten Themenschwerpunkten ein weltweites Publikum aus Wirtschaft, Politik, Nichtregierungs-Organisationen und Wissenschaft sowie auch die breite Öffentlichkeit an. Neben eigener Forschung und Lehre sowie Mitwirkung in Forschungsprojekten findet regelmässig das in St. Gallen stattfindende World Demographic & Ageing Forum (WDA Forum) statt, eine weltweit einzigartige Veranstaltung, welche Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft zum Dialog und Austausch zusammenbringt. Zusätzlich organisiert das WDA Forum in Zusammenarbeit mit namhaften Partnern regelmässig Spezialanlässe.

Weitere Information: www.wdaforum.org